

hat, wie bekannt, innerhalb der letzten fünfzehn Jahre, seit der Erfindung der Autotypie durch G. Meisenbach in München, einen erstaunlichen Aufschwung genommen; man illustriert heute vieles, was früher, wollte man nicht die damals auch noch wenig entwickelte Zinkographie anwenden, infolge des hohen Preises des Holzschnittes ohne bildliche Darstellung bleiben mußte. Erst die Veranziehung der Photographie und die Zerlegung ihrer Halböne und vollen Schatten in typographisch druckbare Punkte haben dies möglich gemacht. Aber noch immer befindet sich die photomechanische Reproduktion auf dem Wege erfreulichen Fortschritts, von dem wieder einige neue Proben vollgültiges Zeugnis geben. Ein Hinweis auf sie dürfte namentlich für Verleger von Interesse sein.

Da ist zuerst ein kleines Buch „Ein Tag aus der goldenen Kinderzeit“ zu nennen, das von Förster & Vorries in Zwidau gedruckt wurde, jener Firma, die noch heute in erster Linie genannt zu werden verdient, wenn vom typographischen Dreifarbendruck die Rede ist. Seine Illustrationen sind auch durch den Druck von nur drei Farben geschaffen worden; doch handelt es sich hierbei nicht um den eigentlichen Druck der Grundfarben Gelb, Rot und Blau, sondern um den Eindruck von zwei beliebigen Tönen auf die, den photographischen Naturaufnahmen entsprechende Grundplatte in Photographiebraun. Welch außerordentliche Wirkung aber damit erzielt werden kann, das vermag man erst voll zu schätzen, wenn man eine dieser monochromen Grundplatten mit dem fertigen Druck vergleicht, — das eintönige, mehr oder minder kalte Bild hat auf diese einfache Weise Wärme und Leben bekommen. Das Verfahren, dessen Geheimnis in der Herstellung der beiden Tonplatten beruht, wurde von Meister Förster, dem Mitgliede der Druckerfirma, erfunden; das reizende Buch, dessen Bildchen kolorierten Photographieen sehr ähnlich sind, ist auf der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung zu Leipzig mit ausgestellt.

Ein anderes neues, von seinem Erfinder, Herrn Joseph Ritter v. Schmaedel, Mitglied der Firma Meisenbach Riffarth & Co. in München, Typochromie genanntes Verfahren tritt uns gleich in dem ziemlich anspruchsvollen Formate am 45 $\frac{1}{2}$:60 cm Bildfläche entgegen. Das Blatt reproduziert eine Delikatesse von Iwan Matejko in überraschend schöner Weise und besitzt einen außerordentlichen Reichtum und große Tiefe der Töne, neben voller Zartheit in den Lichtern. Gedruckt wurde es von einer Grundplatte und sechs Farben, und das Verfahren empfiehlt sich daher ebenfalls durch große Einfachheit. Herr v. Schmaedel schreibt darüber: „Es wurde zuerst von dem Original eine isochromatische autotypische Aufnahme gemacht und diese auf die Metallplatte übertragen, die dann in gewöhnlicher Weise geätzt wurde. Hierauf wurden sechs Zinkplatten, d. h. so viele Platten, als Farben in Aussicht genommen waren, gelärnt, auf denen mittels des autotypischen Negativs photochemische Kopieen erzeugt wurden. In diese zeichnete man mit verharzungsfähigem Zeichenmaterial auf der einen Platte die gelben, auf der anderen die roten, auf der dritten die blauen Töne u. s. w. ein, verharzte dann die Zeichnungen und ätzte sie, wobei sie hinreichend Widerstandsfähigkeit besitzen, um ohne Schwierigkeit druckfertig hergestellt werden zu können. Das eingefandte Blatt ist auf einer großen Schnellpresse mit gleicher Leichtigkeit gedruckt wie jede andere Farbenplatte.“ Dieses Blatt besitzt neben der schon erwähnten Tiefe und Mannigfaltigkeit der Töne auch große Weichheit der Zeichnung, so daß man es wohl für eine lithographische Aquarell-Imitation halten könnte; das Typochromie genannte Verfahren dürfte sich somit vorzüglich zur Darstellung farbenreicher Werk- und Zeitschriften-Illustrationen, von Prämienblättern u. s. w. eignen.

Als ein weiterer Fortschritt in der photomechanischen Reproduktion ist die von der Verlagsanstalt J. Bruckmann in München geübte Pigment-Imitation zu bezeichnen, mittelst deren es möglich ist, die Bilder ganzer Galerien in vorzüglichen Kopieen dem Publikum zu billigem Preise zu bieten und so den Nutzen der Museen zu verallgemeinern, wie es die Anstalt z. B. schon mit der alten Pinakothek in München gethan hat, von deren 1433 Nummern sie nicht weniger als 943 reproduzierte. Das eigentliche, von Braun

& Co. in Dornach in unübertroffener Weise geübte Pigmentverfahren ist, wie bekannt sein dürfte, ein ziemlich langsamer und deshalb auch kostspieliger Prozeß, der sich deshalb nur zur Reproduktion der künstlerisch wertvollsten Stücke einer Galerie eignen wird; die Bruckmannsche Pigment-Imitation ist minder exklusiv und giebt Genre, Porträt, Landschaft, Marine zc. gleich trefflich in warmem braunen Tone wieder, vermag deshalb auch die Photographieen, wie sie z. B. in Italien als Nachbildungen der Schätze der Galerien massenhaft verkauft werden, vollständig zu ersetzen. Es braucht wohl kaum hinzugefügt zu werden, daß sich die Pigment-Imitation nicht minder vortrefflich zur Ausschmückung von namentlich die höhere Kunst behandelnden Prachtwerken eignen wird, da sie die Originale mit vollkommener Treue in allen feinen Details wiedergiebt, so daß ihre Reproduktionen selbst Studienzwecken zu dienen vermögen.

Man kann nur mit Befriedigung auf die steten, sich vielseitig dokumentierenden Fortschritte der Reproduktionstechnik und Kunst blicken; sie müssen am letzten Ende immer dem Buchgewerbe zu gute kommen.

E. H. Goebel.

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Das literarische Leipzig. Illustriertes Handbuch der Schriftsteller- und Gelehrtenwelt, der Presse und des Verlagsbuchhandels in Leipzig. 8^o. 304 S. mit vielen Portraits. Leipzig 1897, Verlag von Walther Fiedler. Geb. 3 M.

Literärgeschichte; schönwissenschaftliche Literatur der Kulturvölker Europas. Antiq.-Katalog Nr. 996 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8^o. 162 S. 5568 Nrn.

A Complete Bibliography of Fencing and Duelling as practised by all European Nations from the Middle Ages to the present day. By Carl A. Thimm. With classified index, in chronological order, according to Languages. Illustrated with numerous portraits of ancient and modern masters of the Art. Title-pages and Frontispieces of some of the earliest works. Roy. 8^o. pp. XVI, 538. London, John Lane. Cloth. 21 sh. net.

Bulletin Photoglob. II. Jahrgang. Nr. 6. (1. Mai 1897.) 4^o. S. 55-64. Zürich, Photoglob Co. (Generalvertreter: Carl Gütlich in Leipzig.)

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband. Kreis Leipzig. Vortrag. — In der 85. Kreisversammlung des Kreises Leipzig vom Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verband, die am Sonnabend den 19. Juni, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Richard Wagner-Saal des Thüringer Hofes stattfinden wird, wird Herr Rechtsanwalt Barth einen Vortrag über: „Die rechtliche Stellung der Handlungsgehilfen nach dem neuen Handelsgesetzbuch“ halten. Der Kreisvorsitzende spricht in seiner Einladung die Erwartung aus, daß in Anbetracht des liebenswürdigen Entgegenkommens des Herrn Rechtsanwalts Barth auch diejenigen Herren Mitglieder Gelegenheit nehmen werden, die Kreis-Versammlung zu besuchen, denen es unter anderen Umständen ihre Zeit nicht gestattet hätte.

Telegraphischer Verkehr. — Am 1. Juli d. J. treten die auf der Pester Telegraphen-Konferenz beschlossenen Aenderungen des internationalen Telegraphen-Vertrags in Kraft. Folgende neue (je als ein Wort zu zählende) abgekürzte Zeichen sind angenommen worden: PC für telegraphische Empfangsanzeige, PCP für Empfangsanzeige durch die Post, XPT für Eilbote bezahlt und telegraphische Rückmeldung des Botenlohns, XPP für Eilbote bezahlt und briefliche Anzeige des Botenlohns, TR für telegraphenlagernd, PG für postlagernd und TM4 für 4 Adressen. Die Länge eines Tagwortes ist auch im außereuropäischen Verkehr auf 15 Buchstaben erweitert. Der Betrag für ein nicht benutztes Antwortformular kann erstattet werden. Die Empfangsanzeige kann auch brieflich verlangt werden. Zurückgestellt werden die Gebühren für europäische Telegramme bei 24 Stunden Verzögerung (bisher 48).

(Spaggr. Tzbl.)

Sprechsaal.

Versuch, ein Vertriebsmittel zu finden, das Verlegern nicht zu viel, Sortimentern nichts oder nur etwas Porto kostet.

Das Inserat der Firma Jaeger & Kober in Basel auf S. 4438 der heutigen Nummer kostet 25 M 20 S. (Preis für Börsenvereinsmitglieder. Red.) Separatabzüge davon liefert die Buchdruckerei Ramm & Seemann in Leipzig an die inserierende Firma auf dünnem Papier in beliebiger Farbe 1000 Exemplare zu 6 M 25 S, jedes weitere Tausend einschließlich Papier bis 5000 3 M 75 S,

10000 Exemplare zu 33 M 50 S. Der Verleger bringt also für 58 M 70 S seine neuen Erscheinungen durch das Inserat im Börsenblatt zur Kenntnis des Gesamtbuchhandels und stellt 10000 Separatabzüge, selbstverständlich unter Weglassung der letzten drei Zeilen, den Sortimentern unentgeltlich zur Verfügung. Der Sortimenter verteilt diese Anzeigen ohne viele Mühe und Kosten an seine Kundschaft. Wir glauben, daß einige Versuche für beide Teile ein befriedigendes Ergebnis liefern und dieses Vertriebsmittel leicht einbürgern könnten, und denken uns, daß auch das Publikum für diese schnelle Mitteilung der neuen Erscheinungen nur dankbar sein wird.

K. G.